

**SPERRFRIST
14. MÄRZ 2006 1200**

Medieninformation

Bern, 14. März 2006

Bevölkerungsbefragung zu Akzeptanz, Einstellung und Bewertung der UEFA EURO 2008 in der Schweiz

Ergebnisse für die Schweiz und die Austragungsregionen

Gut zwei Jahre vor der Durchführung der UEFA EURO 2008 in Österreich und der Schweiz stehen knapp 90 % der Schweizer Bevölkerung dem Anlass grundsätzlich positiv gegenüber. Dies zeigen die detaillierten Auswertungen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung, welche zwischen dem 25. Oktober und dem 5. Dezember 2005 durchgeführt wurde.

Im Allgemeinen stösst die UEFA EURO 2008 in allen Landesteilen auf eine breite Zustimmung. Während die Deutschschweizer insgesamt leicht skeptischer eingestellt sind als die Romands, finden sich sowohl zwischen den einzelnen Austragungsregionen als auch im Vergleich zur übrigen Schweiz keine grossen Unterschiede in der Beurteilung.

Die UEFA EURO 2008 geniesst in der Schweiz generell einen sehr hohen Bekanntheitsgrad: nur 11 % haben bisher noch nichts von der Fussball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz gehört. Mit 20 % ist dieser Wert in der Romandie etwas höher.

Ein Grossteil der Bevölkerung (86 %) ist der Meinung, dass die UEFA EURO 2008 der Schweiz Chancen für eine positive Darstellung im Ausland eröffne. In der Romandie ist der Anteil jener, die diese Frage mit «stimme sehr zu» beantworteten, am höchsten.

Mit 88 % ist ebenfalls eine breite Mehrheit der Bevölkerung der Ansicht, die UEFA EURO 2008 wecke das Interesse der Jugend für den Fussball und trage so zur Sportförderung bei. Dieser Aussagen stimmen sowohl Sporttreibende (90 %) als auch Nicht-Sporttreibende (82 %) mit grosser Mehrheit zu.

Kritischer ist die Bevölkerung im Bereich der Kosten-Nutzen-Überlegungen. 54 % versprechen sich von der UEFA EURO 2008 einen positiven Nettonutzen, 41 % tun dies nicht. Die Skepsis ist in der Romandie mit 34 % der Befragten geringer als in der Deutschschweiz (43 %).

86 % der Bevölkerung sind der Ansicht, dass die UEFA EURO 2008 insgesamt zu einem sportlichen Erfolg wird.

Eine deutliche Mehrheit der Befragten erachtet die Belastung des Lebensraumes und der Umwelt für tragbar (80 %) und ist überzeugt, dass die Sicherheit im Rahmen der Veranstaltung gewährleistet ist (70 %).

Kritischer, aber dennoch positiv, werden der wirtschaftliche Erfolg (63 %) und die vorhandene Infrastruktur (61 %) beurteilt.

Mehrheitlich (60 %) ist die Schweizer Bevölkerung auch mit dem organisatorischen und finanziellen Engagement der öffentlichen Hand in den Bereichen Sicherheit, Verkehr und Infrastruktur sowie Veranstaltungen zufrieden. Abweichende Bewertungen fordern eher ein grösseres (19 %) als ein kleineres (12 %) Engagement. Die Debatte um die gestiegenen Kosten der UEFA EURO 2008 zeigt keinen Einfluss auf die Einschätzung der Bevölkerung.

44 % der Befragten würden sicher ein Spiel besuchen, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. In Basel (51 %) und Bern (54 %) liegt diese Bereitschaft über dem schweizerischen Durchschnitt und gleichzeitig höher als in Genf (42 %) und in Zürich (44 %).

Insgesamt zeigt die Auswertung der Ergebnisse aus den vier Austragungsregionen Basel, Bern, Genf und Zürich nur geringe Unterschiede. Die Einstellung der Bevölkerung zur EURO 2008 unterscheidet sich zudem nicht wesentlich zwischen städtischen und ländlichen Regionen.

Grundsätzlich wird der Nettonutzen der UEFA EURO 2008 in der Romandie, von Männern, von jüngeren Personen, von Ausländerinnen und Ausländern sowie von aktiv Sporttreibenden positiver gewürdigt.

Die repräsentative Bevölkerungsbefragung wurde im Auftrag des Bundesamtes für Sport Magglingen (BASPO) und der vier Austragungsregionen (Host cities) von Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung als Teil eines Gesamtprojektes zu den Effekten der EURO 2008 auf die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz realisiert. Dieses steht unter der Gesamtleitung des Forschungsinstitutes für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern. Dritter Projektpartner in diesem Forschungsnetzwerk ist die Hochschule für Wirtschaft, Luzern. Ziel des Gesamtprojektes ist die ganzheitliche Erfassung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitsaspekte der EURO 2008.

Die repräsentative Bevölkerungsbefragung auf gesamtschweizerischer Ebene wurde im Zeitraum 25.10. bis 4.11.2005 in über 1000 Haushalten der Schweiz durchgeführt. Eine erste Grobauswertung der Resultate wurde am 24.11.2005 publiziert. Zusätzlich wurden in den Austragungsregionen jeweils mindestens 500 Haushalte befragt. Die telefonische Befragung erfolgte durch das Befragungsinstitut Polyquest AG für Umfragen und Sozialforschung in Bern.

Weitere Bevölkerungsbefragungen werden im Herbst 2007, kurz vor Beginn der UEFA EURO 2008 sowie kurz danach durchgeführt.

Detaillierte Informationen:

- Zwischenbericht März 2006 (<http://www.fif.unibe.ch/berichte.htm>)
- Tabellenband (<http://www.fif.unibe.ch/berichte.htm>)

Für Rückfragen:

- Prof. Dr. Hansruedi Müller
Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern
Tel. 031 631 37 13
hansruedi.mueller@fif.unibe.ch, (<http://www.fif.unibe.ch>)
- Dr. Heinz Rütter
Rütter + Partner, Sozioökonomische Forschung und Beratung, Rüslikon
Tel. 044 724 27 70
info@ruetter.ch, (<http://www.ruetter.ch>)